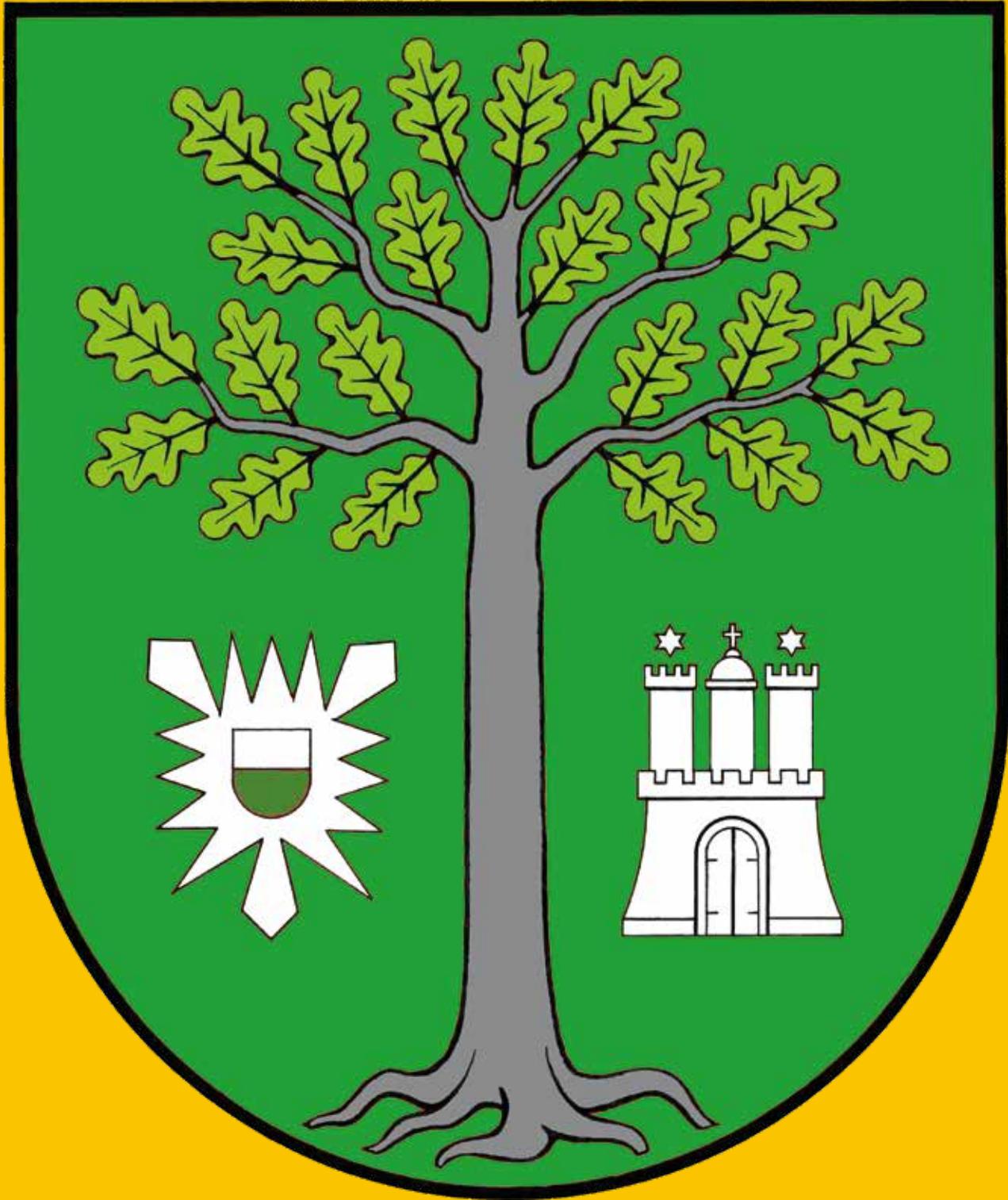


Langenhorner Rundschau

63. Jahrgang
Juli 2019

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Das haben Sie gewählt!

Alle Details zur Bezirkswahl und den Folgen auf den Seiten 4 - 7

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzende: Andrea Rugbarth
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg

info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de

Die Langenhorner Rundschau ist kein gewöhnliches Verlagsprodukt. Sie wird von Langenhornerinnen und Langenhornern ehrenamtlich gemacht und vom Langenhorner Bürger- und Heimatverein kostenlos verteilt.

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Programminformation der Volkshochschule Norderstedt bei - wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum	2
Editorial	3
Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus	3
Wahlen zur bezirksversammlung Hamburg-Nord: Langenhorn hat gewählt	4-5
Nach der Bezirkswahl erwartet Langenhorn Antworten und Lösungen	6-7
Hier klappert der Grünschnabel: Klima-Wahlrutsch	8
Ganz gut gemacht	9
Ganz schlecht gemacht	9
Der Bürger- und Heimatverein informiert 1	9
Der Bürger- und Heimatverein informiert 2	9
Der Gesangverein lädt ein	10
Nie vergessen Wiederenthüllung der Stele am Essener Bogen	10
P&R Kiwittdmoor Wie geht es nun weiter?	11
Fertig wäre geprahlt, aber eröffnet ist er : Der Sportpark Höpen	12
Viel mehr als ein Flohmarkt: Die Gärten luden ein	12
Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn Pläne und Absichten	13



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24

Editorial

Jetzt ist alles anders geworden! Diesmal haben wir verstanden! Wie konnten wir nur übersehen und überhören, was die Menschen im Lande umtreibt! Derartige Statements liest und hört man seit der Europawahl an jeder Ecke. Der Klimawandel! Friday for future! Ehrlich? Ich kann es nicht mehr hören. Es ist zwar kein Langenhorn-Thema, sondern ein weltweites. Aber natürlich strahlt es auch hierhin aus.

Ich bin davon überzeugt, dass die Menschen nicht dumm sind. Das „Unbehagen“ der Bevölkerung kommt vielmehr aus der kognitiven Dissonanz, aus dem Widerspruch des Wissens über Klimawandel einerseits und dem eigentlich notwendigen Handeln andererseits. Dazwischen liegt eine Menge Verdrängung! Denn:

Konsequenter Klimaschutz ist nur mit viel weniger Autos, viel weniger Flügen, viel weniger Fleischkonsum, weniger globalisiertem Transport zu machen. Wir müssten jedes Jahr unsere Wirtschaftsleistung um 3-5 % schrumpfen, das würde auch den CO2 Ausstoß und die Ressourcenverschwendung reduzieren. Das würde einen Rückgang des Wirtschaftswachstums bedeuten, den Verlust von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen, einbrechenden Aktienkursen und entwertete Altersvorsorge.

Die Regierungen in Europa, USA, Russland und China stabilisieren indes ihre Gesellschaften mit Wachstum - fast um jeden Preis. Sie sind deshalb nicht an konsequentem Klimaschutz, der Verzicht bedeutet, interessiert. Und sie werden den Teufel tun, diese einfachen Wahrheiten laut zu benennen. Weil das die umgehende Abwahl bedeutet. Keine Partei würde das überstehen. Und alle wissen es.

Das ist das Dilemma unserer Zeit, wir sind in einer Sackgasse und können nicht wenden. Viele Menschen spüren dieses Dilemma und sind wie ich ratlos.

Zurück nach Langenhorn.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie umfassend über den Ausgang der Wahlen im Bezirk, die sehr konkrete Auswirkungen auf unseren Stadtteil haben werden. Und wir veröffentlichen noch einmal die Wünsche und Forderungen der Langenhornerinnen und Langenhorner für die Entwicklung in ihrer Nachbarschaft und ihrem direkten Umfeld. Nehmen Sie Anteil daran.

Ihr Richard Ebert

Verleger der Langenhorner Rundschau



Regelmäßige monatliche Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins am Freitag, 12. Juli, 14:30 Uhr im Bürgerhaus

Schwerbehinderten - Sprechstunde

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten am 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Schwerbehinderten Rat und Hilfe an.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU jeden 2. Montag im Monat,
Bettina Amedick 18:30 Uhr
Tel. 5213806 / Mail amedick.b@gmx.de

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz, Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Donnerstag
Herr Prochnau 5241435 ab 18.30 Uhr

Guttempler Gemeinschaft jeden Dienstag 19:30 Uhr
„Kompass“, Gruppenabend
Ilona Dom, Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Rita Schröder, Telefon 5330903 14 - 17:00 Uhr

AWO Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11:30 Uhr **und** 12:00 - 13:00 Uhr

AWO Spielerunde – Skatfreunde jeden Montag
und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr

AWO Computer Caffee jeden Dienstag
14.00-16.00 Uhr

Fit und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

SoVD Sozialverband 1. Donnerstag im Monat
Beratung 16.00-18.00
OV-Versammlung 3. Freitag im Monat
Tel. 500 06 53 Wolfgang Seipp 13.30-16.00

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Tel. 500 05 45 Tangstedter Landstr. 182a
18.30 - 21.00 Uhr

Weitere Termine unter

<http://buengerhaus-langenhorn.hamburg/kurse-veranstaltungen/>

Wahlen zur Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Langenhorn hat gewählt:

Erstmals GRÜNE vorne – Sieg für SPD im Wahlkreis -AfD-Stimmenanteil vergleichsweise hoch – Wahlbeteiligung im Verhältnis niedrig.

Die Wahlen zur Bezirksversammlung Hamburg-Nord sind abgeschlossen. Das amtliche Endergebnis wurde im Juni festgelegt, die neue Bezirksversammlung hat sich konstituiert.

Demokratie lebt vom Wechsel, so auch hier. Die allermeisten Langenhornerinnen und Langenhorner, die vor fünf Jahren noch für unseren Stadtteil in die Bezirksversammlung gewählt wurden, standen für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung: Thomas Kegat (SPD), Nizar Müller (CDU), Carmen Wilckens (Die GRÜNEN), Bodo Adolphi (AfD) und Dorle Olszewski (Piraten) Oder sie standn nur noch eher symbolisch (Gabi Greguhn, SPD, Wahlkreisliste Platz 8) zur Verfügung und gehören der neuen Bezirksversammlung nicht mehr an.

Wieder dabei sind Timo Kranz (Die GRÜNEN), Martina Schenkewitz (SPD) und Tanja Schmedt auf der Gönne (Die GRÜNEN).

Ganz neu gewählt wurden Dr. Petra Sellenschlo (CDU) und Philipp Noß (SPD).

Ebenfalls aus Langenhorn stammt Angelina Timm (SPD). Sie wurde in Winterhude direkt gewählt – ist aber frisch zurück in ihre alte Heimat gezogen. Langenhorn hat somit sechs von insgesamt 51 Abgeordneten in der neuen Bezirksversammlung.

Damit fällt Langenhorn (anders als noch 2014) hinter seine Möglichkeiten zurück: Denn rechnerisch machen „unsere“ vier Frauen und zwei Männer zusammen nur 11,76 % der Abgeordneten aus. In Langenhorn wohnen aber 14,56 % aller Einwohner des Bezirks.

Nun ist es natürlich so, dass jeder Bezirksabgeordnete nicht nur für seinen Heimatstadtteil, sondern für den gesamten Bezirk gleichermaßen zuständig ist. Der Blick fürs große Ganze soll schließlich nicht verloren gehen. Auch Abgeordnete, die in anderen Stadtteilen wohnen, können gute Politik für Langenhorn machen. Jörg Lewin (Alsterdorf, SPD), Rachid Messaoudi (Ohlsdorf, Die LINKE) Eckehard Wersich (Eppendorf, CDU) und Thorsten Schmidt (Ohlsdorf Die GRÜNEN) sowie Ralf Gronau (Uhlenhorst, SPD) beispielsweise haben sich in ihren Funktionen während der vergangenen Wahlperiode durchaus um Langenhorn verdient gemacht. In „den Brunnen gefallen“ ist also noch gar nichts.

Aber dennoch ist es für einen Stadtteil natürlich besser, wenn er in den Gremien gut und breit vertreten ist. Sechs Abgeordnete sind nicht wenig. Aber es hätten mehr sein können.

Wir alle hatten es in der Hand. Das Wahlrecht hätte uns die Möglichkeit geboten, Langenhorner Kandidatinnen und Kandidaten „nach vorn“ zu wählen. Davon haben wir aber kaum Gebrauch gemacht.

Besonders der Umstand, dass die Wahlbeteiligung in Langenhorn nur bei 38,6% lag, dürfte Auswirkung gehabt haben: War sie doch im bevölkerungsstärksten Winterhude bei stolzen 43,3% (jeweils ohne Briefwahlstimmen) und in Barmbek-Nord, das über ähnlich viele Wahlberechtigte verfügt wie Langenhorn, immerhin noch bei 40,4 %. Spitzenreiter im Bezirk war Ohlsdorf mit 44,3 % Wahlbeteiligung. Nur die (in ihrer Gesamtzahl deutlich weniger) Dulsberger (33,6%) waren noch wahlmüder als unser Stadtteil.

Insgesamt waren Die GRÜNEN der große Gewinner. Sie erzielten 35,7 % und stellen jetzt 19 der insgesamt 51 Abgeordneten. Es folgen SPD mit 20,8 % und 11 Mandaten, CDU (17,5%) mit 10 und Die LINKE (9,6%) mit 5 Sitzen. Die FDP erhielt 7,7% und hat nun vier Mandate. Die AfD kam auf 4,6 %, zog aber aufgrund der für Kommunalwahlen leichter zu überwindenden 3%-Hürde wieder in die Bezirksversammlung ein. Mit erneut lediglich 2 Sitzen verpasst sie damit aber auch dieses Mal den Fraktionsstatus.

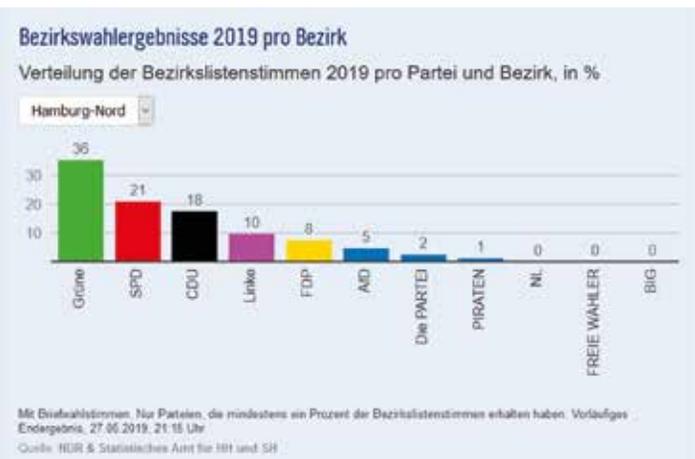
Grob gesagt wurde die bisher arbeitende Rot-Grüne Koalition bestätigt und gestärkt, es haben SPD und Grüne allerdings die Rollen getauscht. Die CDU hat nochmals verloren, die FDP hinzugewonnen. Die Piraten sind raus.

Das wichtige Amt der Vorsitzenden der Bezirksversammlung hat mit der Eppendorferin Sina Imhof also erstmals eine Politikerin der GRÜNEN übernommen. Als neue Koalition sind rechnerisch sowohl Grün-Rot als auch Grün-Schwarz möglich. Eine GRÜNE Bezirksamtsleitung ist sehr wahrscheinlich.

In Langenhorn (gelbe Bezirksliste) konnte die SPD erneut mit spürbarem Abstand ihr bestes Ergebnis im Bezirk erzielen. Sie musste sich aber auch hier bei uns in diesem Jahr dem Gesamtsieger geschlagen geben: Langenhorn ist die kommenden fünf Jahre folglich politisch ein GRÜNER Stadtteil.

Das bezirkswweit bestes Ergebnis steuerte Langenhorn auch für die AfD bei – 8,2 % haben ihr hier die Stimme gegeben. Im Wahlkreis 7/Langenhorn (roter Stimmzettel) hat es sich für die örtliche SPD ausgezahlt, das Maximum auszuschöpfen und mit acht Kandidaten anzutreten. Diese konnten insgesamt mehr Stimmen einsammeln als die beiden GRÜNEN Kandidaten, so dass die SPD wieder zwei der vier Direktmandate holen konnte (was ihr bei dieser Wahl in keinem anderen Wahlkreis unseres Bezirks gelungen ist).

Die hauptsächliche inhaltliche Arbeit wird auch auf Bezirksebene in Ausschüssen gemacht. Welcher Abgeordnete in



welchen Ausschuss geht, werden wir erst nach der Sommerpause sehen. Hier werden sich auch noch die sogenannten „bürgerlichen Mitglieder“ zu den Abgeordneten gesellen.

Die Langenhorner Rundschau und der Langenhorner Bürger- und Heimatverein werden den Abgeordneten wohlwollend „auf die Finger“ gucken. Die zeitliche Beanspruchung eines Kommunalpolitikers ist nicht klein, recht überschaubar ist allerdings seine Aufwandsentschädigung. Es ist bei den meisten Mandatsträgern also vor allem viel Hobby, Herzblut und persönliche Leidenschaft dabei. Darüber freuen wir uns als interessierte Beobachter und wollen gern helfen, gemeinsam Gutes für Langenhorn zu erreichen! Allen gewählten Abgeordneten sagen wir unseren herzlichen Glückwunsch und wünschen dem gesamten Gremium eine erfolgreiche und sachlich gute Arbeit für den Bezirk und unseren Stadtteil! (tk)

Ansprechpartner für Langenhorn

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein hat die in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien gebeten, uns und den Leserinnen und Lesern der „Rundschau“ die Namen und Emailadressen der für unseren Stadtteil zuständigen Abgeordneten und ihren jeweiligen Wohnstadtteil zu nennen. Hier ist das Ergebnis:

Die GRÜNEN:

Timo B. Kranz (Wohnort: Langenhorn)

timo.kranz@gruene-nord.de

Tanja Schmedt auf der Günne (Wohnort: Langenhorn)

tanja.schmedt@gruene-nord.de

SPD:

Martina Schenkewitz (Wohnort: Langenhorn)

martina.schenkewitz@spd-fraktion-nord.de

Philipp Noß (Wohnort: Langenhorn)

philipp.noss@spd-fraktion-nord.de

Angelina Timm (Wohnort: Langenhorn)

angelina.timm@spd-fraktion-nord.de

CDU:

Dr. Petra Sellenschlo (Wohnort: Langenhorn)

sellenschlo-cduhamburg@web.de

Die LINKE:

Rachid Messaoudi (Wohnort: Ohlsdorf)

r.messaoudi@linksfraktion-nord.de

FDP:

Ralf Lindenberg (Wohnort: Alsterdorf)

r.lindenberg@fdp-hh-nord.de

AfD:

Thorsten Janzen (Wohnort: Winterhude)

thorsten.janzen@afd-hamburg.de

In vielen Fällen (z.B. bei Bebauungsplänen, Bauvorhaben, Grünanlagen) ist es sinnvoll, sich direkt an die Stadt zu wenden, am besten direkt an das **Hamburger Bürgertelefon**, von dem man schnell und kompetent mit seinem Anliegen an die zuständigen Stellen in der Hamburger Verwaltung weitergeleitet wird. Es ist von

Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr

unter 115 zu erreichen.

Bewährt hat sich auch der sogenannte **Melde-Michel**, eine Internetseite der Stadt, auf der man Schäden und Funktionsstörungen (z.B. Schlaglöcher, defekte Leuchten) im öffentlichen Raum melden kann: Zu finden unter:

www.hamburg.de/melde-michel/

Für alle Fragen rund um den Verkehr (Verkehrsfluss, Verkehrssicherheit, Parkplätze, Verkehrsschilder, Ampeln, Zebrastreifen) ist immer in erster Linie die Polizei zuständig. **Die Polizeiwache im Wördenmoorweg ist erreichbar unter folgender Rufnummer: 4286-53410 (tk)**



Langenhorn in 30 Jahren:

Langenhorn in 30 Jahren:

Bringen mehr ur
bessere Straßen
mehr Verkehr?

Nach der Bezirkswahl e Antworten u

Auf fünf gut besuchten Veranstaltungen - Stichwort: Langenhorn 2050 - hatten hunderte Langenhornerinnen und Langenhorner im letzten Jahr darüber beraten, wie sich unser Stadtteil in den nächsten Jahrzehnten entwickeln sollte. Jetzt, nachdem sich der Pulverdampf des Wahlkampfes verzogen hat und ehe der nächste Wahlkampf für die Bürgerschaft beginnt hat sich der überparteiliche Langenhorner Bürger- und Heimatverein mit einer Presseerklärung zu Wort gemeldet, um die zentralen Ergebnisse dieser Veranstaltungsreihe der Politik und der Öffentlichkeit noch einmal vorzutragen.

„In diesen Tagen und Wochen nach der Wahl werden zwischen den Parteien Koalitionen gebildet und Arbeitsschwerpunkte für die nächsten fünf Jahre vereinbart. Uns ist wichtig, dass dabei die zum Teil schon seit Jahrzehnten erhobenen Forderungen und Wünsche der Langenhornerinnen und Langenhorner gehört und gewürdigt werden“ erklärte Richard Ebert, Vorstandsmitglied im Bürger- und Heimatverein. „Wir haben im letzten Jahr auf vielen Veranstaltungen zugehört, was den Menschen in Langenhorn auf den Nägeln brennt. Jetzt ist es für die Parteien an der Zeit, sich dieser Themen anzunehmen“.

Diese drei großen Themenbereiche wurden von den Langenhorner Bürgerinnen und Bürger hauptsächlich angesprochen:

Mobilität und Verkehr

Solange der fließende wie der ruhende Autoverkehr in Langenhorn weiter zunimmt, braucht er auch Platz - ebenso der zunehmende Fahrradverkehr.

Langenhorn erwartet,

- dass die Infrastruktur für Fahrradfahrer weiter verbessert wird. An stark befahrenen Straßen sollen möglichst hochbordig sichere Fahrradwege gebaut werden, und zwar bevorzugt da, wo die Radfahrer jetzt schon verstärkt fahren
- dass die Fahrbahnen auf den Straßen wieder mehr zum Fahren und nicht zum Abstellen von Autos verwendet werden
- dass zentrale Parkplätze (gerne als Tiefgaragenlösung unter Wohn- und Gewerbebauten) entstehen, wo private PKW gegen geringe Gebühr geparkt werden können. Hier sollten auch Carsharing-Angebote und Ladestationen vorgehalten werden
- dass an allen Langenhorner U-Bahnhaltstellen P+R Parkflächen angeboten und für HVV-Abokunden kostenlos zu nutzen sein werden
- dass Bewohner-Parkzonen ausgeweitet werden, um dem Verdrängungseffekt entgegenzuwirken
- dass der öffentliche Personennahverkehr deutlich ausgebaut wird. Die U-Bahn soll im 5 Minutentakt fahren. Das Busliniennetz soll erweitert werden, mehrere Querverbindungen sollen den Westen des Stadtteils mit dem Osten verbinden. Ridesharinganbieter sollen auch für Langenhorn selbstverständlich werden
- dass das StadtRad-System weiter ausgebaut wird. Grenzüberschreitende Angebote gemeinsam mit Norderstedt sollten angestrebt werden.

Zum Flughafen wird gefordert:

- Keine Starts nach 22 Uhr, keine Landungen nach 23 Uhr
- Flachstarts sollten Vorschrift werden

Fernverkehr

Den NOB-SAD Verkehr vergrüßen (Die Minderheit will Spaz)

Den Kohlenstoff unter die Erde legen

BUS AM FLUGHAFEN BESSER ANDOCKEN

UMGEBUNGSTRADEN DAUEN

FLUGVERKEHR FÜR IMMER AM STANDORT?

TERPCAN
TUICKELA

HEIMATVER
BESSER VER

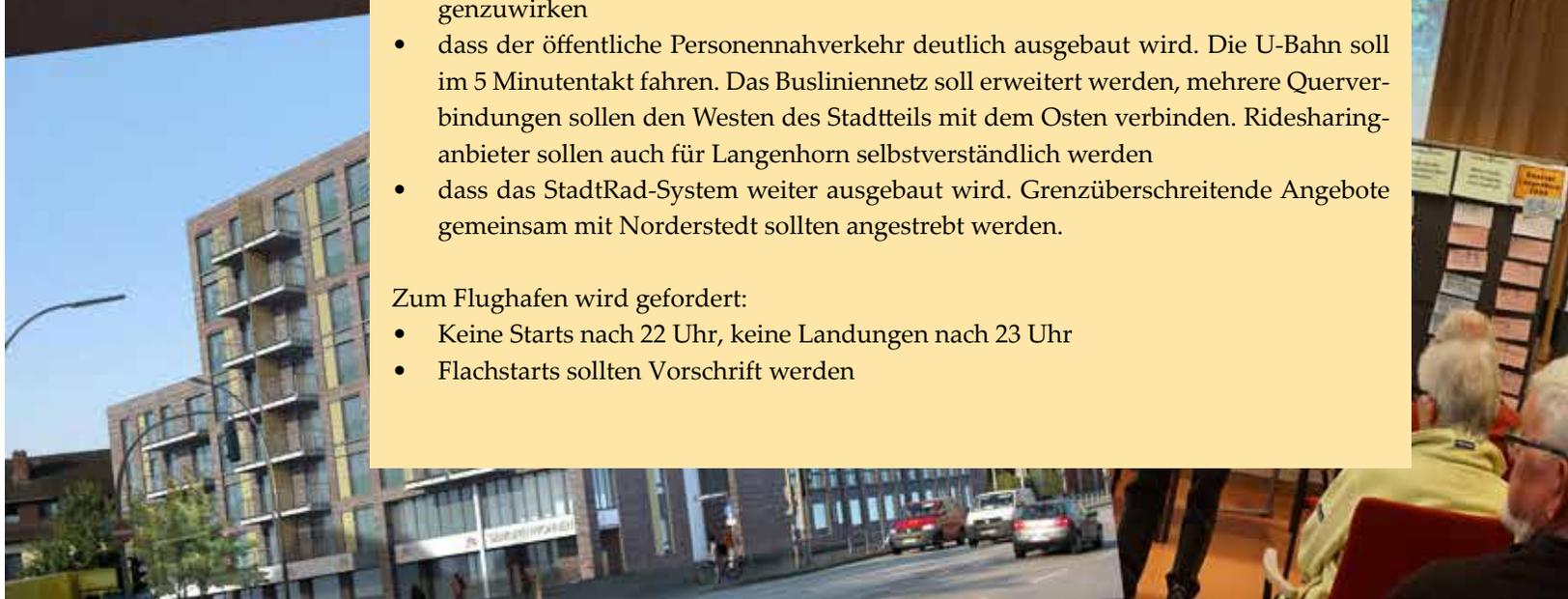
STADTDAMA

KTE ERHÖH

V KOMFORTAB
MACHEN

HTL WETDE
FIM GPNV
SINKENDE PRE
MEHR KOM

... AU SEI



erwartet Langenhorn jetzt und Lösungen

Infrastruktur, Bauen und Wohnen

Die Grünflächen, Kleingärten, Moore und andere Schutzgebiete sowie das Naturbad Kiwittsmoor sind sehr prägend für den Stadtteil und sollen erhalten bleiben. Sie sind für die Menschen in Langenhorn als Ausgleich für die besonders intensiven Belastungen von Luft und Umwelt durch den Flughafenbetrieb unverzichtbar.

Bis heute hat die Stadt sich davor gedrückt, einen aktuellen Flächennutzungsplan für den sechstgrößten Hamburger Stadtteil zu entwickeln. Das hat bei Bauvorhaben zu einer Dominanz von investorgetriebenen Insellösungen geführt. Es fehlt ein mit den Bewohnern abgestimmtes übergeordnetes Regelwerk für die Entwicklung des Stadtteils.

Langenhorn braucht daher einen F-Plan, der einen Langenhorner „Grünplan“ einschließen muss. Vorhandene Einzelhaus- und Reihenhaushäuser sollen auf Nachverdichtungspotenziale untersucht werden, ohne den Gartenstadtcharakter unseres Stadtteils aufzugeben.

Eine regelhafte Verdichtung mit geschlossener Bauweise und mit mehr als 4 Geschossen ist für Langenhorn nur an Bahnhöfen, Zentren und an der Magistrale Langenhorner Chaussee denkbar. Unsere schon früher erhobene Forderung, städtische Grundstücke nicht an private Investoren zu verkaufen, bietet langfristig Chancen auf günstigen Wohnraum.

Dezentrale Nahversorgung in den Quartieren bietet kurze Wege und Kommunikation. Die entsprechende Infrastruktur mit Läden, Kitas, Spielplätzen und Schulen ist rechtzeitig mitzuplanen.

Langenhorner Identität: Zivilgesellschaft, Ehrenamt, Vereine und Kultur

Das frühere Dorf Langenhorn, das seit etwas mehr als 100 Jahren ein Hamburger Stadtteil ist, hat es bis heute verstanden, eine eigene Identität zu behalten. Senat, Bürgerschaft und Bezirk sind aufgerufen, die Rahmenbedingungen zur Erhaltung und Gestaltung eines vitalen, lebenswerten Stadtteils mit eigenem Profil durch die Bevölkerung zu erhalten und zu stärken.

Kunst und Kultur sind dabei für eine gesunde Stadtteilentwicklung unverzichtbar.

Doch gerade dafür mangelt es in Langenhorn an einem Stadtteil- und Kulturzentrum. Seit über 60 Jahren wird im Stadtteil diese Forderung erhoben – bisher ohne Erfolg. Das mit Veranstaltungen und Terminen überbelastete Dauer-Provisorium „Bürgerhaus“ muss jetzt endlich abgelöst werden durch ein „Hamburg-Haus“, wie es schon 1963 der damalige Bürgermeister Max Brauer für Langenhorn in Aussicht gestellt hat. Dies soll ausdrücklich nicht zu Lasten der vielfältigen anderen, dezentralen Kultur- und Bildungsangebote in unserem Stadtteil gehen.

Langenhorn braucht endlich wieder einen Ansprechpartner

Langenhorn mit seiner stark gewachsenen Bevölkerung und seiner vielseitigen dynamischen Entwicklung braucht endlich wieder einen Regionalbeauftragten als festen Ansprechpartner beim Bezirksamt.

Im Internet (hamburg.de) werden Regionalbeauftragte für etliche wesentlich kleinere Stadtteile ausgewiesen. Wieso gibt es für Langenhorn, den sechstgrößten Stadtteil, keine(n) Regionalbeauftragte(n)?

Die frisch gewählten Volksvertreter in den Bezirksparlamenten und die im Frühjahr neu zu wählenden Bürgerschaftsabgeordneten sind aufgefordert, sich zu den Wünschen und Forderungen der Langenhorner Bürgerinnen und Bürger zu positionieren und baldmöglichst in die Diskussion darüber einzusteigen.“





Hier klappert der Grünschnabel: Klima-Wahrtsch

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner.

Ja, liebe Leser, sie haben gewählt: Einen Europäischen Erd-rutsch? Nein, nur eine deutsche Klimavision, zu glauben, durch festgelegtes deutsches Klimahandeln einen globalen Klimawandel stoppen zu können. Die Energiewende ging vielen nicht schnell genug. Angebliche 80 Prozent (?) sahen ihre Lebensgrundlagen und die ihrer Kinder als gefährdet. Den Interessen der großen Konzerne werde zu sehr nachgegeben. Die da oben machen Agrarpolitik gegen Umwelt und Klimaschutz.

Eine andere Umfrage: 20 Prozent meinen, sie täten genug für Umwelt/Klima. Weitere 25 Prozent sagen, sie können es sich nicht leisten, persönlich mehr Umweltprodukte zu kaufen. Da stellt sich die Frage: „Machbar ist alles – es ist nur die Frage wer es bezahlt.“ Es drohen Steuererhöhungen oder noch teurerer Strom (in 10 Jahren um 50% gestiegen - derzeit 77% Anteil für Steuern, Umlagen, Netzentgelte). Durch die Erneuerbare-Energien-Gesetz(EEG)-Umlage werden die Windräder so oder so bezahlt – auch wenn sie abgeschaltet sind, weil genug Energie vorhanden ist. Dann erhalten die Betreiber fürs Nichtlaufen bare Kohle.

Es läuft einiges schief in Deutschland, da sind einfache Antworten erwünscht - geprägt durch Vereinfachung komplexer Sachverhalte. Für 90 Prozent hat die Wirtschaft besonderes Gewicht (persönliches Einkommen, Waren, Wirtschaftskraft, Wachstum, Zukunftsperspektiven,...) 80 Prozent sind für Klimawende, sofortigen Ausstieg aus Kohle... Sehr vielschichtig, je nach Wortwahl der Umfragen und versteckten Zielen und welche Fragen vorher zu beantworten waren, sind die Antworten auslegbar. Und da sollen die Firmen und Parteien richtig reagieren?

Kanzlerin Merkel lieferte Vorrang für Klimaschutz. Von den EU-Gipfeln war sie mit Senkung der NOX-Werte auf 40 Mikrogramm zurückgekehrt. Die Experten sagten: ‚sehr ambitioniert‘ oder ‚das schafft Deutschland nicht‘. Dann die abrupte Abkehr vom Atomstrom – alles Leistungen der CDU. Merkel verlor die Meinungsführerschaft, als sie in Europa die Schadstoffwerte auf 50 Mikrogramm anheben ließ. Der Platz als Klimapartei ist nun neu besetzt.

Die Grünen haben selbst gestaunt über den Wählerzustrom. In Regierungsverantwortung haben sie zwei Fahrverbote in Straßen durchgesetzt – damit aber nicht um ein Tausendstel Mikrogramm die gesamte Schadstoffbelastung verringert – sondern durch Umleitungen noch erhöht. Ist das Klimaschutz? Die Grünen haben nun die Bürde der Vision zu tra-

gen: gutes Klima zu billigsten Preisen. Sie müssen Antworten und Lösungen finden – und liefern! Das erinnert mich an den Höhenflug der FDP (18 Prozent) mit dem Versprechen, die Steuerbelastung zu senken. Außer Hotelsteuer nichts erreicht: mit 3,5 Prozent ab in den Keller. Dabei war sie ca.1975 die erste Umweltpartei. Nun hat sie mit „Bildung“ und „Digitalisierung“ einen Blick aus dem Keller getan.

Hätte diese ständig auf die Pauke gehauen: ‚Glyphosat zu verbieten‘ oder ‚die Betrüger-Autohersteller müssen kostenlose Hardware einbauen‘ oder ‚angemessene Kerosinsteuer‘ oder ‚19% Mehrwertsteuer auf Flugtickets‘ oder ‚Hubschrauberträger statt Flugzeugträger‘ (um in Erdbebenländern oder Notgebieten schnell zu helfen) oder ‚Plastikmüll in Deutschland recyceln‘ oder ‚Stromleitung Nord-Süd sofort‘ - dann wäre sie mit auf der Sympathiewelle geschwommen. Aber mit Lindners „Profi“-Antwort auf Schülerproteste muß sie weiter am Kellerrand darben. Schlagworte (=Tatkraft?) statt lange Wahlprogramme beeindruckten ‚DEN‘ Wähler. Also machen statt reden.

Die Parteienbeliebtheit schlägt voll durch. So beeinflusst die große Politik die kleine Kommunalpolitik. Viele Wähler ärgert die grüne Hamburger Verkehrspolitik (Autos weg, Parkplätze weg) und sie wählen trotzdem die Grünen, die seit Jahren für Verbote (Veggiday...) und Zwangsbeglückung bekannt sind. Auf bezirklicher Ebene sind Lärmbelästigung und Luftverschmutzung nicht vollständig lösbar. Das muß hamburg-weit oder besser überregional geregelt werden.

Für die Bezirksarbeit bleiben Bebauungshöhe, Grünanlagen, Einbahnstraßen, Radwege, Bebauungsdichte, Beleuchtung... übrig. In der grauen kleinen örtlichen Alltagspolitik lassen sich keine großen Visionen aufbauen und diese gerecht auch lösen.

Was wollen die Bürger? Klimaschutz! – Was tun die Bürger? Nutzen Billigflüge und: 2018 wurde eine Million SUV und Geländewagen neu zugelassen!

Ist es denn zumutbar, Verzicht zu üben? Aber doch nicht ich soll auf Annehmlichkeiten und meinen bescheidenen Luxus verzichten! Das sollen andere machen....

Euer Grünschnabel

EKZ Langenhorn Markt 1

Ganz gut gemacht!

Ein Spaß für die Kinder, ein Hinkucker, der ein Lächeln ins Gesicht zaubert - jedenfalls bei den meisten: Die Wasserspiele im Zentrum des überdachten Langenhorner Markts sind eine gute Idee - solange und wenn sie eingeschaltet sind. Prima auch die Bänke für die Mammis und Omis - so einfach kann man gute Plätze machen!

Der Bürger- und Heimatverein informiert - 1

Im Monat August wird an Stelle der üblichen Kaffeetafel am 2. Freitag im Monat ein besonderer Besuch am Flughafen stehen.

Der findet aber schon am Montag, dem 5. August statt!
Wir treffen uns um 13 Uhr vor dem Bürgerhaus.

Es wird eine spezielle Führung für uns geben, die auch zu die Bienenvölkern führen wird, die auf dem Flughafengelände ihre Bienenstöcke haben und von denen regelmäßig ein spezieller, wohlschmeckender Airport-Honig geerntet wird.

Im Anschluss an die Führung werden wir uns bei Kaffee und Kuchen schlau machen über die im Bau befindlichen Änderungen und Erweiterungen.

Wer mitkommen möchte (maximal 15 Personen!) muss sich bitte umgehend anmelden (wie immer bei Bärbel Buck) bis spätestens zum 20. Juli. Bitte berücksichtigen: Diese Tour ist leider nicht barrierefrei durchführbar.



EKZ Langenhorn Markt 2

Ganz schlecht gemacht!

Viel mehr als nur ein Ärgernis ist der von Beginn an immer wieder (auch wochenlang) defekte Aufzug gleich neben den Wasserspielen. Der Aufzug soll vergessen machen, dass es keine Rampe mehr gibt, sondern nur noch eine steile Treppe mit Geländern, die meterweit entfernt sind.

Täglich stehen Alte, Behinderte, Mütter mit Kinderwagen vor dem defekten Aufzug, schauen sich hilfeschend um und suchen nach Unterstützung. Eine unhaltbare Situation! Wer als Betreiber der Anlage so deutlich zeigt, dass es ihm egal ist, was die Kunden brauchen, der erzeugt genau die schlechte Beurteilung und Stimmung in der Öffentlichkeit, die dazu führt, dass die neu gebauten Läden nicht vermietet werden können. Fast möchte man sagen: geschieht ihnen recht! Es hilft nichts: Eine Rampe muss wieder her!

Der Bürger- und Heimatverein informiert - 2

Es ist geplant, im Monat September die regelmässige Kaffeetafel am 2. Freitag im Monat ausfallen zu lassen und statt dessen eine **Sitzung der Hamburger Bürgerschaft im Rathaus** zu besuchen.

Einzelheiten dazu und die Regeln für die Anmeldung werden wir hier in der August-Ausgabe der Langenhorner Rundschau veröffentlichen - bitte beachten!



**Wir bringen den Verkauf
Ihres Hauses auf den Punkt!**

Shop Langenhorn
Langenhorner Chaussee 683 · 22419 Hamburg
Tel. +49-(0)40-238 459 44
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Makler



ENGEL & VÖLKERS



Martha Stiftung

**Wohngemeinschaft Bärenhof
- ein Angebot für Menschen
mit Demenz in Langenhorn!**

**In der Mitte der Gesellschaft
bleiben!**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Der Langenhorner Gesangverein lädt ein

Sebastian Bielicke, Chorleiter und Gesanglehrer, hält im Juli Vorträge über Leben und Schaffen folgender Komponisten:

10.07.19 - Johann Sebastian Bach (geb. 1685 in Eisenach - 1750 in Leipzig) - Die weltlichen Kantaten

17.07.19 - Georg Friedrich Händel (1685 in Halle/Saale - 1759 in London)

24.07.19 - Georg Philipp Telemann (1681 Magdeburg - 1767 in Hamburg)

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr und dauern mit einer kleinen Pause bis 20 Uhr. Es wird wieder ausgewählte Hörbeispiele und zum Singen geeignete Auszüge geben. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Essener Bogen

Nie vergessen

Am 14. Juni 2019 wurde in Gegenwart von Wolfgang Kopitzsch, dem ehemaligen Leiter des Bezirksamts Hamburg-Nord, die sanierte Zwangsarbeiterstele am Essener Bogen / Nähe Ochsenzoll enthüllt.

Der Gedenkort zur Erinnerung an die 6.000 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die in der Munitionsfabrik „Hanseatisches Kettenwerk“ im Einsatz waren, war im Jahr 2008 auf dem Gelände des heutigen Firmenparks Essener Bogen in Langenhorn der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Stätte wurde auf Initiative der Willi-Bredel-Gesellschaft in den letzten Wochen gartenpflegerisch umgestaltet und von zahlreichen Spuren des Vandalismus befreit.

Der Verein „Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn“ hatte zwei Tage zuvor beschlossen, die Stele in ihr Monitoring- und Betreuungsprogramm aufzunehmen. Dieses Programm beobachtet und pflegt besondere Erinnerungs- und Informationsobjekte in Langenhorn, die regelmäßig überprüft und ggf. auch gereinigt werden müssen.



Foto Claus-Dieter Schmuck-Hirsch

P&R Parkplatz Kiwittemoor

Wie geht es jetzt weiter?



In der Solferinostraße und der Umgebung des Bahnhofes Kiwittemoor gab es vor der Wahl im Mai erhebliche Unruhe, weil in der letzten Bezirksversammlung Hamburg-Nord vor der Neuwahl SPD und Grüne handstreichartig einen Antrag beschlossen, den vorherigen P+R-Platz neu mit einem Bebauungsplanwettbewerb anderen Nutzungen zuzuführen. Eine Bürgerbeteiligung vorab war damit übergangen.

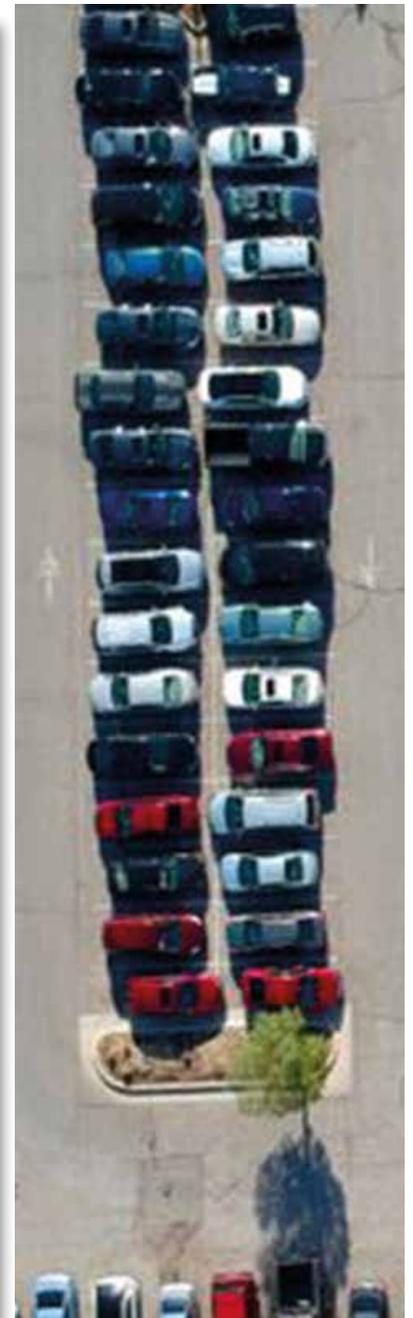
150 Unterschriften aus der Solferinostraße wurden schnell eingesammelt und an Dr. Dressel übergeben; der Vereinsvorsitzende der „Wohngemeinschaft Solferinostraße e.V.“ Christian Wülken schrieb dazu die Bitte, diese Entscheidung, die dem bisherigen Bestreben -Autofahrer auf die Schiene zu holen- konträr widerspricht, noch einmal zu prüfen.

Dr. Dressel antwortete:

Es ist zunächst positiv aufgenommen worden, dass übergeordnet eine Notwendigkeit für P+R-Nutzer gesehen wird.

Herr Wülken sagte dazu gegenüber der Langenhorner Rundschau: „Das ist sicherlich für die Mehrheit unserer Eigentümer in der Wohngemeinschaft Solferinostraße eine positive Aussage aus der Politik zu diesem Thema. Ob nach der Bezirkswahl dieses Ziel weiterhin erreicht wird, bleibt abzuwarten. Ob eine Verbesserung der Fremdparksituation eintreten wird, ist fraglich, da der neue Platz sicher auch gebührenpflichtig wird.“

Wir werden das Thema im Auge behalten und über die weitere Entwicklung hier berichten.



Fertig wäre geprahlt, aber eröffnet ist er:

Der Sportpark Höpen

Nach über 2 jähriger Planung und Ausführung ist die Umwandlung des alten Fußballplatzes in einen „Mehrzweck Sportplatz“ geschafft - jedenfalls fast.

Der Einweihungstermin war wohl ein wenig zu früh gewählt. Wer teilnehmen wollte, sah am Haupteingang bei der Tannenweg Brücke kaum ein Durchkommen am von Baufahrzeugen vermatschten Zugang. Überhaupt waren das neugeschaffene Multifunktionsfeld und die angrenzenden Sportgeräte noch zum großen Teil von Bauzäunen umgeben. Vorgestellt wurde die Anlage vom stellvertretenden Bezirksamtsleiter Ralf Staack und den Projektentwicklern. Dabei erfuhren die rund 30 Interessierten, daß das genehmigte Budget von 255.000 € gerade so ausreichte, die Vorgaben zu erfüllen. So war auch kein Geld mehr da, um den Erdaushub abzufahren, der beim Bau der Fitnessanlage und des asphaltierten Mehrzweckfeldes anfiel. Als Ersatzmaßnahme war eine Schaffung von Hügeln auf der nicht besonders verplanten Rasenfläche zwischen dem Fußballkleinfeld und der Boule Fläche geplant. Das wäre sicher interessant gewesen, aber das Denkmalschutzamt stimmte dem nicht zu. So entstand eine Art „Wall“, angrenzend an die Allee bei den Bahngleisen. Ärgerlich, daß der Wall den Blick auf die Sportbegeisterten versperrt. Vielleicht gibt es ja einen Sponsor, der den Dreck abfahren lässt?

Eine Toilettenanlage gehörte nicht zu den Plänen, wurde aber von den Anwesenden bei der Veranstaltung dringend gewünscht, denn die nächste Möglichkeit zur Erleichterung befindet sich erst am Langenhorn Markt.

Ansonsten ist es aber ein schöner, vielseitig nutzbarer Sportpark geworden - mit reichlich Entwicklungspotential. Also, liebe Politiker, liebes Bezirksamt: Da geht noch was!



Viel mehr als ein Flohmarkt

Die Gärten luden ein...



...und halb Langenhorn traf sich am 16. Juni zum Flohmarkt der Gärten in der Fritz-Schumacher-Siedlung. Wie schon in den Vorjahren hatten sich die Börner mächtig ins Zeug gelegt. So gelang es denn auch, den zahlreichen Besuchern, die bei bestem Wetter in der weitläufigen Siedlung herumflanierten, ein tolles Flohmarktangebot zu präsentieren - aber eben anders als bei allen anderen Flohmärkten: Nicht konzentriert auf einen engen Platz, sondern weit über die gesamte Siedlung verteilt - es müssen über hundert Stände gewesen sein, an denen es so gut wie nichts gab, dass nicht angeboten wurde. Sie alle zu besuchen dürfte für die meisten Besucher zu anstrengend gewesen sein. Doch dank der perfekten Organisation gabe es natürlich detaillierte Pläne auf Papier ebenso wie in der App auf dem Smartphone - in der historischen Siedlung ist man dann doch technisch ganz auf dem Laufenden. So konnte sich jeder vorab oder unterwegs informieren, wonach ihm oder ihr der Sinn stand: Nach Hobby/Garten/Freizeit, nach Kinderartikeln oder Spielzeug, Damen- und Herrartikel und vieles, vieles mehr. Wobei - das sei erlaubt festzustellen: Am schönsten waren die vielen Gespräche über den Gartenzaun, die man führen konnte.

(R.E.)



Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn e.V.

„Gleich mit einem vollen Programm“ schrieb Frau Haas im „Wochenblatt“ nach der ersten Mitgliederversammlung des „fertigen“, also des eingetragenen Vereins. So, als wäre sie davon überrascht. Nun - wer die Gründungsversammlungen besucht hat der konnte schon dort erfahren, dass die Macherinnen und Macher der „Geschichtswerkstatt“ den begriff „Werkstatt“ ernst meinten. So gab es nur wenige

allen aber: bezahlt werden müssen. Eigenbeiträge kann der Verein aber nur erbringen, wenn er mit Vorträgen und Veranstaltungen, Führungen und anderen Aktivitäten Einnahmen erwirtschaftet - wofür man wieder Räume braucht. Gebraucht wird also eine Startfinanzierung, die über diese erste Hürde hilft. Die Versammlung war sich einig: Es gibt in Langenhorn Sponsoren, die bereit und in der Lage

Gleich mit einem vollen Programm

GESCHICHTS- UND ZUKUNFTSWERKSTATT am Start

LANGENHORN Die Langenhorner Geschichts- und Zukunftswerkstatt lud zur ersten Mitgliederversammlung. Zunächst standen die Suche nach Räumlichkeiten für Archiv und Veranstaltungen auf der Tagesordnung.

WALTRAUT HAAS

Das Langenhorn-Archiv mit seiner Sammlung sollte in geeigneten Räumen untergebracht werden, damit es für den Stadtteil erhalten und öffentlich genutzt werden könne. „Ebenso dringend brauchen wir Räume für Veranstaltungen“, erklärte Vereinsvorsitzender Richard Ebert. Nur so könne die Geschichtswerkstatt ihre Aufgabe erfüllen. Das ehrgeizige Programm wurde erarbeitet und beschlossen: Es umfasst Stadtführungen und Vorträge, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen



Der Vereinsvorstand: Richard Ebert, Christine Mielsch und Martin B. Münch (v. l.) Nicht im Bild: Henning Glindemann Foto: Haas

ebenso wie neue Formen der Kooperation mit Gruppen und Vereinen aus dem Stadtteil. Dabei stehen ebenfalls heimat- und naturkundliche Themen auf der Liste.

„Das frühere Dorf Langenhorn gehört seit über 100 Jahren zu Hamburg. Dennoch hat es bis heute seine Identität bewahrt“, sagt Ebert. Senat, Bürgerschaft und Bezirk seien aufgerufen, den Rahmen zur Erhaltung und Gestaltung eines vitalen, lebenswerten

Stadtteils mit eigenem Profil zu stärken. „Wir werden alles tun, den Bewohnern unsere Heimat nahezubringen und zu erschließen“, so der Vorsitzende weiter. Mit von der Partie im Vereinsvorstand sind drei weitere Langenhorner Koryphäen: Gästeführerin und Dolmetscherin Christine Mielsch, der Verlagsbuchhändler und Autor Martin Münch und Henning Glindemann, Geschichtslehrer im Ruhestand.

Archiv und Veranstaltungen brauchen Platz

Geschichts- und Zukunftswerkstatt drängt auf Lösung der Raumfrage

LANGENHORN (bib). Das Langenhorn-Archiv braucht dringend Räume, damit die wertvolle Sammlung für den Stadtteil erhalten bleibt und öffentlich genutzt werden kann. Ebenso dringend werden Räume für Veranstaltungen benötigt, damit die Geschichtswerkstatt ihre Aufgabe erfüllen kann: Ein Ort für die Vermittlung von „Heimat“ zu sein.

Das Programm für dieses ehrgeizige Vorhaben hat der frisch gegründete Verein auf seiner ersten Mitgliederversammlung in der vergangenen Woche erarbeitet und beschlossen. Es umfasst Stadtführungen und Vorträge, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen ebenso wie neuartige Formen des gemeinsamen Erarbeitens hei-



Richard Ebert. Foto: pmi
mat- und naturkundlicher Themen zusammen mit ande-

ren Langenhorner Gruppen und Vereinen.

Richard Ebert, Vorsitzender der Geschichtswerkstatt: „Das frühere Dorf Langenhorn, das seit etwas mehr als 100 Jahren ein Hamburger Stadtteil ist, hat es bis heute verstanden, eine eigene Identität zu behalten. Senat, Bürgerschaft und Bezirk sind aufgerufen, die Rahmenbedingungen zur Erhaltung und Gestaltung eines vitalen, lebenswerten Stadtteils mit eigenem Profil durch die Bevölkerung zu erhalten und zu stärken. Wir werden alles tun, unsere Heimat Langenhorn den Bewohnerinnen und Bewohnern nahe zu bringen und zu erschließen. Wir erwarten, dass uns Bezirk, Bürgerschaft und Senat dabei nicht alleine lassen.“

fragende Gesichter, als der Vorsitzende in seiner Begrüßung den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Interessierten klarmachte, dass dieser Verein kein Verein der Konsumenten sein will, wo ein Vorstand macht und macht und die Mitglieder das bei den fälligen Versammlungen zur Kenntnis nehmen. Vielmehr soll die Geschichts- und Zukunftswerkstatt ein Verein der Aktivisten sein, der Menschen, die mitmachen. Weil sie von der guten Sache und der grossen Aufgabe überzeugt sind. Am Spielfeldrand stehen und kritisieren - das kann jeder. Sich aktiv einbringen für eine Aufgabe, Anpacken, dass etwas gelingt - das kann auch jeder. Man muss es wollen. Dann kann Grosses gelingen.

Gross sind ja auch die Aufgaben, vor die sich der Verein gestellt sieht. Die vom „Lokalanzeiger“ in die Überschrift gestellte Raumfrage ist in der Tat dringend: Das Langenhorn-Archiv, von Erwin Möller in jahrzentelanger, bewundernswerter Arbeit zusammengetragen, muss für den Stadtteil in eine sichere Zukunft gebracht werden. Dafür werden Räume benötigt, die gesucht und eingerichtet, vor

sind, sich für eine so wichtige Aufgabe zu engagieren und mit einer Spende zu helfen. Der Vorstand erhielt die Aufgabe, die Langenhorner Firmen anzuschreiben, auch einen Aufruf an die Bevölkerung und natürlich entsprechende Anträge an die Stadt und den Bezirk zu richten.

Ähnliche Dringlichkeit hat die Aufgabe, das Computersystem und die Programme des Langenhorn-Archiv auf einen modernen, zukunftssicheren Stand zu bringen. Das ist sowohl programmtechnisch eine Herausforderung als auch materiell. Also müssen auch hier Geldquellen und kompetente Helfer/innen gesucht und erschlossen werden - womöglich findet sich aber auch in Langenhorn ein IT-Unternehmen, das dem jungen Verein hier unter die Arme greifen kann.

Spenden an den Verein bitte an das Konto bei der Hamburger Volksbank

Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn

Konto 150 436 06, Bankleitzahl 201 900 03

IBAN: DE50 2019 0003 0015 0436 06

Vermerk: Starthilfe

An dieser Stelle in der „Langenhorner Rundschau“ werden wir Sie in Zukunft weiter auf dem Laufenden halten.

Sammeln Sie Payback Punkte? Nein? Warum auch - hier gibt's Rabatt, weil Sie zu den echten Langenhornern gehören!

Die LANGENHORN-KARTE: Es lohnt sich, Langenhorner/in zu sein!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliederausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Hier sind einige Angaben dazu.

	alltact coachingkonzepte	Hohe Liedt 7	20% Rabatt auf Honorare
	Das Asialand	Tangstedter Landstr. 30	Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert
	Die Bindestelle	Tangstedter Landstr. 463	5% Rabatt bei jedem Einkauf
	Elfenblume Floristik	Langenhorner Wochenmarkt	10% auf alle Waren
	Foto Express-Service Dankert	Krohnstieg-Center	ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger
	Donnerwetter	Langenhorner Chaussee 677	10% auf alles
	Flora Bianca	Krohnstieg 57	Mittwoch 10% auf alles (außer Fleurop u. Pakete)
	fotostudio in langenhorn	Tangstedter Landstr.30	Passfotos und Bewerbungsbilder -20%
	Langenhorner Gesangverein	Tangst. Landstr. 182a	7. und 8. Monat beitragsfrei
	Spreewälder Erzeugnisse	Langenhorner Wochenmarkt	5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert
	Fahrrad Hertel	Langenhorner Chaussee 677	10% auf Beleuchtung und Bereifung
	Ingeburg Janssen	Fibigerstraße 262	10% auf alle Dienstleistungen
	Kaiser Wolle	Tangstedter Landstr. 35	10% auf alle Kurse
	KÖNIG Gravuren	Langenhorner Chaussee 360	15% auf Todat-Stempelautomaten
	Linden Apotheke	Krohnstieg 41-43	3% auf alles, ausgen. rezeptpfl. Medikamente
	Optiker Lühr	Tangstedter Landstr. 29	10% auf das Sortiment
	Leonardo Hotel	Langenhorner Chaussee 183	10% auf Veranstaltungen
	Uwe Molde Gartenpflege	Borner Stieg 32	5% Rabatt auf Endsumme
	oton Die Hörakustiker	Langenhorner Markt 1c	10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgeräterechnung
	Rainbow Nails	Krohnstieg 125	Montag 10% auf alle Dienstleistungen
OPTIKER BODE	Optiker Bode (ehem.Recke)	Langenhorner Markt 13c	10% Rabatt auf Brillen
	Fahrradhaus Scholz	Langenhorner Chaussee 157	auf Nachfrage
	Karahen Schuh- und Schlüssel	Krohnstieg 2	10% auf Dienstleistungen
	Vereinshaus Diekmoor	Weg 396	Do. ab 18 Uhr Currywurst/Pommes 3,50 Euro
	Haus der Musik Trekel	Willerstwieta 17d	E-Mail info@trekel.de
	Zoo Jacobs	Langenhorner Chaussee 165	Freihaus-Lieferung aller Waren

* Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Mitgliedsfirmen; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Jetzt Mitglied werden und diesen Mitglieds-Ausweis erhalten!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliederausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

JA, ich möchte endlich auch Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. werden und eine LANGENHORN-KARTE als Mitglieds-Ausweis bekommen!

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT:

<i>Nachname, Vorname</i>	<i>Geb.-Datum</i>

<i>ggf. weiterer Nachname, Vorname (Paare/Partner)</i>	<i>Geb.-Datum</i>

<i>Firma (bei Firmenmitgliedschaft) oder Verein etc.</i>

<i>Straße, Hausnummer</i>

<i>PLZ, Ort</i>

<i>Telefon</i>	<i>E-Mail</i>

<i>Unterschrift</i>

Ihr Mitgliedsbeitrag beträgt

Einzelperson	14 €/Jahr (ab 2020: 18 €)
Paare	22 €/Jahr (ab 2020: 26 €)
Firmen o.ä.	37 €/Jahr (ab 2020: 48 €)

Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet. Damit bin ich einverstanden. Meine Einverständniserklärung kann jederzeit widerrufen werden. Ich habe das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,-das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO,-das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DSGVO,-das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO,-das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO und-das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DSGVO.

Ich zahle den Mitgliedsbeitrag durch Überweisung auf das Konto des Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. bei der Haspa, IBAN: DE30200505501032210054
BIC: HASPDEHHXXX

Ich wünsche Zahlung per Lastschrift (Sie erhalten mit der schriftlichen Bestätigung ein Formular).

Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich.

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt im Briefumschlag an:

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg

oder schreiben Sie eine Mail an mitglied@langenhorner-heimatverein.de

 **Hausmann**[®]
Immobilien Beratung

Wir suchen SIE!

Profis, Wiedereinsteiger, Berufsanfänger oder Vorruheständler sind willkommen.



Ihr neuer Arbeitsplatz bei uns!

Sie lieben Immobilien, es macht Ihnen Spaß auf die Wünsche von Kunden einzugehen? Dann bringen Sie die wichtigste Voraussetzung für einen Job bei uns mit!

Als mittelständisches Familienunternehmen verkaufen, vermieten und verwalten wir Immobilien seit über 65 Jahren.

Wir bieten flexible Arbeitszeitmodelle sowohl in Teil- als auch in Vollzeit und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

© fotokarrierel / stock.adobe.com

Buchhalter (m/w/d)

Mieten oder Wohngelder verbuchen, Jahres- oder Betriebskosten-Abrechnungen erstellen, Zahlungen veranlassen. Das macht Ihnen Spaß!

Sie können zwischen 12 - 40 Stunden wöchentlich wählen. Die Arbeitszeiten sind flexibel zu vereinbaren. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.

Es erwarten Sie nette Kollegen/innen und ein hochmotiviertes Team im Firmenstammsitz in der Segeberger Chaussee 76 in Norderstedt.

Bus vor der Tür,
U-Bahn 10 Gehminuten.



Immobilienkaufmann/frau (m/w/d)

Immobilienverkäufer von der Beauftragung bis zur Schlüsselübergabe mit fachlicher Kompetenz begleiten, Immobilienkäufer umfassend beraten, ihnen alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen und mit viel Empathie über den Notartermin hinaus begleiten.

Sie gehören zum Back-Office und es ist Ihre Aufgabe, dass durch unsere Tätigkeit Immobilien von Menschen für Menschen erfolgreich verkauft werden.

Alles Weitere besprechen wir persönlich.



Tel.: (040) 529 6000
www.hausmann-makler.de

Senden Sie bitte Ihre berufliche Vita und Bewerbung an:

info@hausmann-makler.de